

# Laubmoose

Wenn wir aus einem Moospolster einige Pflanzen heraus zupfen, erkennen wir zunächst ihre dünnen, nicht verzweigten oder auch verzweigten **Stämmchen** und grüne zarte **Moosblättchen** Wasser.

Und darin gelöste Mineralsalze gelangen durch die gesamte Körperoberfläche in die Pflanze. Die dünnen farblosen Fäden, die am unteren Ende des Stämmchens zu finden sind, dienen nur der Verankerung im Boden. Sie werden als Rhizoide bezeichnet. Im Frühjahr oder Herbst sitzt am oberen Ende des einzelnen Pflanze auf einem längeren Stiel eine eiförmige, runde oder kantige **Sporenkapsel**. Sie ist einem kleinen Deckel verschlossen, der sich nach der Reifung der in ihr enthaltenen Sporen öffnet. Die Sporen sind lebende Teilchen, die der Fortpflanzung und Ausbreitung der Moose dienen. Aus einer Spore kann sich eine neue Moospflanze entwickeln.

## Torfmoose – ganz besondere Laubmoose

Torfmoos gehören zu den Laubmoosen. Es gibt knapp 350 Arten in gemäßigten und kalten Zonen.

Torfmoose können in ihren Zellen bis zum 40-fachen des Eigengewichtes an Wasser aufnehmen, sie wachsen auf extrem sauren, nährstoffarmen Böden.

Torfmoose sind kleine unauffällige Pflanzen, die es schon sehr lange gibt. Sie tragen keine Blüten, die unsere Aufmerksamkeit erregen würden. Es ist die charakteristische Pflanze des Hochmoores. Bei allen Torfmoosarten endet der Stängel mit einem Köpfchen aus Blättern, das aussieht wie ein Edelweiß. Während die Pflanze nach oben wächst, stirbt sie nach unten ab. Dadurch wächst der Moorkörper ständig höher. Durchschnittlich wächst Torfmoos 10cm pro Sommersaison. Der abgestorbene Teil entwickelt sich zu Torf. Daher der Name Torfmoose.